

Entscheidung in Sarastros Hallen

WN 15.03.18

LEUTERSHAUSEN. Oper interessiert Grundschüler in der Regel nicht. Dass diese Form des musischen Schauspiels spannend und lustig sein kann, zeigte der Auftritt der Mannheimer TourneeOper an der Martin-Stöhr-Grundschule Leutershausen. Die beiden Schauspieler Ramona Schmöcker und Tyler Steele hatten tolle Kulissen, bunte Kostüme und die Kinder-Oper „Aida und der magische Zaubertank“ im Gepäck.

Ziel der theaterpädagogischen Produktion ist es, Kinder im Grundschulalter, mit original Opernmateriale der berühmten Komponisten zu begeistern. Natürlich alles live gesungen, in einer spielerischen und packenden Handlung. Schon in den vergangenen Wochen hatten die Lehrer ihre Schüler mit dem Thema Oper vertraut gemacht und gemeinsam mit ihnen das Titellied von „Aida und der magische Zaubertank“, aus der Feder von Sopranistin Tanja Hamleh, auswendig gelernt. Vor Beginn der Aufführung wurden zudem elf Schüler ausgewählt, die eine kleine Rolle in der Oper bekommen sollten – als Piraten und wilde Tiere.

Spannung steigt

Die Schüler hielt es vor Spannung kaum auf ihren Plätzen, aber erst nach einem kleinen Opern-Knigge, in dem sie lernten, dass laute Geräusche, Essen und Herumläufen nicht gerne gesehen sind, ging es endlich los. Da kaum eines der Kinder bisher mit Operngesang, geschweige denn live, in Kontakt gekommen war, blickten sie erstaunt auf die Bühne, als die beiden Schauspieler in ihre Rollen schlüpfen und einige klassische Arien und Duette von Wolfgang Amadeus Mozart, Georges Bizet und Leo Delibes sangen. So eine Art von Gesang waren sie aus Radio oder Fernsehen nicht gewohnt. Da Kinder jedoch offen und neugierig sind, ließen sich alle auf die neue Erfahrung ein und lauschen gespannt der Geschichte der verzweifelten



Wie spannend das Geschehen auf einer Opernbühne sein kann, erlebten Schüler der Martin-Stöhr-Grundschule Leutershausen bei einer Aufführung der Mannheimer TourneeOper. Vorübergehend tauchten sie auch in die Welt der Piraten von Penzance ein. BILD: MARCO SCHILLING

Souffleuse Aida, Aschenbrödel (Ramona Schmöcker).

Ihr geliebtes Opernhaus wird geschlossen, weil niemand mehr Opern hören möchte. Bei ihrem Abschiedsrundgang durch die Oper fällt ihr ein alter Brief mit einem seltsamen Inhalt in die Hände: „Die Oper kann gerettet werden“, „braue einen Zaubertank“, „finde die Zutat mithilfe der Zauberküchlein“. Aida ist sprachlos. Kann die Oper doch noch gerettet werden? Aber wie? Zu allem Unglück taucht auch noch ihr verhasster Kollege Papageno (Tyler Steele) auf, mit dem Aida noch eine alte Rechnung offen hat. Doch die bei-

den, haben keine andere Wahl: Sie müssen sich gemeinsam auf eine abenteuerliche Suche hinter die Kulissen der Oper begeben, um den magischen Zaubertank zu brauen, der nur alle 100 Jahre die Geschichte der Oper zum Guten zu lenken vermag. Die beiden Abenteurer gelangen in die Welt der Piraten von Penzance, treffen die feurige Tänzerin Carmen, flüchten vor dem wilden Osmin aus dem Serail, begegnen einem gefährlichen Räuber und stibitnen der Puppe Olympia ein wertvolles Bühnenbild, bis sie am Ende sogar der wahrhaftigen Königin der Nacht begegnen.

Und noch eine Gefahr droht den

auch die Lehrer im Publikum begeistert. „Das ist wirklich mal was anderes und echt toll. Die Kinder hatten sehr viel Spaß“, äußerte die Lehrerin Manuela Grimm, die selbst bei allen Liedern mitgesungen hatte und der spannenden Handlung gefolgt war. Die Schüler jedoch hatten nicht nur gelauscht, sondern auch viel gelernt. Immer wieder erklärten die beiden Opernsänger beiläufig die Bedeutungen von Requisiten, anderen Dingen, die feste Bestandteile einer Oper sind. Am Schluss waren sich alle einig, dass die Oper gar nicht so langweilig ist wie gedacht. Es kommt aufs Stück an.

NWZ 10.03.18 Aula verwandelte sich in eine Opernbühne

Mannheimer TourneeOper entführte die Martin-Stöhr-Grundschüler in die Welt der Oper – Einige wirkten auch als Statisten mit

Von Anja Stepic

Hirschberg-Leutershausen. Lieber Mathe oder in die Oper? So mancher Grundschüler hätte da bislang vielleicht mal kurz gezögert. Denn Oper ist ja irgendwie auch ganz schön altbacken und doch eher was für Erwachsene. Oder doch nicht? Zu beweisen, dass klassische Opern ganz und gar nicht langweilig und anstrengend sind, ist seit rund zehn Jahren die Mission der TourneeOper Mannheim, die mit ihren zauberhaften Kinderopern bundesweit an Schulen zu Gast ist und dort zahlreiche neue Opernfans sammelt. So geschehen auch am Mittwoch in der Martin-Stöhr-Grundschule.

Magische Zutaten für Zaubersrank in Opern versteckt

Der Unterricht fällt aus, dafür verwandelt sich die Aula dank finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung für eine Stunde in eine Opernbühne. Gezeigt wird dort „Aida und der magische Zaubersrank“, und die beiden jungen Darsteller Ramona Schmöker und Tyler Steele brauchen keine fünf Minuten, bis ihnen das kleine Publikum an den Lippen hängt.

Kein Wunder, denn die Handlung ist ein echter Krimi: Die Souffleuse Aida ist verzweifelt. Ihr geliebtes Opernhaus wird geschlossen, weil niemand mehr Opern hören will. Und auch Inspizient Papageno weiß gar nicht, was er ohne sein Theaterleben machen soll.

Da fällt ihnen ein vergilbter Zettel in die Hände, auf dem steht: „Die Oper kann gerettet werden.“ Beiden ist klar: Sie können die Oper nicht einfach sterben lassen. Dafür müssen sie, wie es die rätselhafte Botschaft verrät, einen magischen Zaubersrank brauen, dessen Zutaten sie nur mit Hilfe der „Zauberflötenmusikmaschine“ finden können.

Damit beginnt für die beiden ein Wettlauf mit der Zeit, denn bevor die Uhr Mitternacht schlägt, muss der Trank gebraut sein, sonst ist die Oper für immer verloren und für die beiden Helden gibt es kein Zurück mehr in die Menschenwelt. Die magischen Zutaten sind näm-



„Aida und der magische Zaubersrank“ präsentierte die Mannheimer TourneeOper am Mittwoch in der Martin-Stöhr-Schule. Und die beiden jungen Darsteller Ramona Schmöker und Tyler Steele brauchten keine fünf Minuten, bis ihnen die Kinder an den Lippen hingen. Ganz nebenbei lernten die Kleinen auch noch viel Wissenswertes rund um die Oper. Foto: Dorn

lich in verschiedenen Opern versteckt, in die sich Aida und Papageno abwechselnd von der „Zauberflötenmusikmaschine“ hinein katapultieren lassen.

So verwandelt sich Aida mal in die rassistige Carmen aus Bizets gleichnamiger Oper, mal in die Puppe Olympia aus Hoffmanns Erzählungen und zuletzt sogar in die Königin der Nacht aus der Zaubersflöte. Ihr Kollege wird zu Tamino oder zum Major General Stanley aus der komischen Oper „Die Piraten von Penzance“.

Dabei bekommt er Verstärkung von ein paar Grundschulern in schwarzen Piratentüchern, die zuvor im Unterricht für

eine kleine Statistenrolle ausgelost wurden. So lernen die Schüler beinahe ganz nebenbei viele verschiedene Opernrollen und Komponisten kennen, hören berühmte Arien und lernen auch noch, was eigentlich Requisiten sind oder welche Aufgaben ein Inspizient hat.

Dazu kommen die herrlichen Kostüme, in die sich die beiden Darsteller im fliegenden Wechsel werfen. Und mit Ramona Schmöker und Tyler Steele stehen da vorne nicht nur echte Profis und ausgebildete Opernsänger, sondern auch noch herrliche Schauspieler, die all ihre vielen Rollen ganz köstlich verkörpern. Zum Schluss wird es aber doch noch ein-

mal ernst, denn es fehlt die letzte Zutat für den Zaubersrank.

Papageno muss in den letzten Sekunden vor Mitternacht noch einmal durch die „Zauberflötenmusikmaschine“ schlüpfen und die wilden Tiere aus Sarastro Reich besänftigen. Die Zeit wird knapp, und Aida fürchtet schon, dass Papageno es nicht rechtzeitig zurück in die Menschenwelt schafft.

Aber natürlich geht die Geschichte gut aus, und am Ende singen alle gemeinsam das rührende Titellied der Kinderoper. Die Oper lebt! Und war dann im Vergleich zu Mathe ganz offensichtlich doch die bessere Wahl.